

# Die Rhythmen tropfen wieder

Die Drops sind wieder da. Nach langer Pause, die die Wiler Band zwar meist nicht hörbar, dafür anderweitig gut genutzt hat, meldet sie sich diese Woche mit dem neuen Album «Consume» zurück. Dass sie sich dafür Zeit nahm, hat sich gelohnt.

MARIO FUCHS

Fünf Jahre sind eine lange Zeit – erst recht in einer Bandgeschichte. Fünf Jahre sind vergangen, seit die Drops ihr erstes und bislang letztes Album veröffentlicht haben. «Chapter One: Spanking Vibrations» wurde landesweit mit guten Kritiken gelobt. Das zahlte sich aus: Die Wiler Ska- und Reggae-Spezialisten durften sich über Konzerterfolge am OpenAir St. Gallen oder in der Zürcher Euro08-Fanmeile freuen. Nur: Die Hoffnung, dass auf «Chapter One», auf Kapitel Eins also, ein zweites folgen würde, blieb vorerst reine Hoffnung.

2009 wurde sie fast erfüllt. Die Drops veröffentlichten die EP «Zwischen Rhythmus und Melodie». Als Vorbote, so hiess es, für den Zweitling, der 2010 folgen sollte. So schnell ging's dann doch nicht. Man nahm sich Zeit, formierte um, feilte am Sound. Jetzt ist das Resultat da, frisch auf CD gepresst. «Consume» wird am nächsten Samstag, 9. Juni, im Gare de Lion feierlich getauft.

## Neu mit Rap und mehr Bläsern

«Eigentlich wollten wir damit schon früher raus», bestätigt Sänger Marc Bislin den ursprünglichen Zeitplan. Doch nach «der Umstellung», wie er sagt, habe man sich bewusst ein Jahr länger Zeit nehmen wollen. Damit spricht er auf die augenfälligste Veränderung an: das Line-up. Die anfängliche Sechs-Mann-Band ist zur zehnköpfigen Grossformation angewachsen. Auch die Besetzung hat teilweise geändert. Nicolas Fischer bedient neu die Gitarre. Marc Bislin singt mit warmer Stimme die deutschen und englischen Texte. Und beides – gar nicht selbstverständlich – gleichermassen sprachlich stilsicher.

Unterstützung am Mikrophon erhält er von Matthias Zuber. Der Wiler Rapper, besser bekannt als Zub, bereichert die Songs neu mit Mundart-Texten aus seinem schnellen Mundwerk. Der Blärsatz wurde vergrössert und besteht neu aus Lukas Kündig (Posaune), Mathias Kündig und Jonas Rüegg (beide Saxophon).

Was sich ebenfalls geändert hat: das Label. Der Vertrag mit Eisbrand, den die Drops 2007 am

Band-X-Contest gewonnen hatten, wurde nicht verlängert. Das Label hat sich neu ausgerichtet, Bands gehören nicht mehr zum Kerngeschäft. Das neue Album «Consume» spielten die Wiler deshalb quasi vor der Haustür, im Sironacher «Störsender»-Studio von Frank Acklin, ein.

## Konzentrierter, komplexer

Was gleich geblieben ist: die musikalische Ausrichtung. Die

Drops sind sich selbst respektive dem Offbeat treu geblieben. Diesen zelebrieren sie entspannter, aber auch konsequenter. «Waren beim Début Genre-Wechsel von Ska zu Reggae mitten im Song noch üblich, konzentriert sich ein Stück heute auf ein musikalisches Thema», sagt Keyboarder Michael Niedermann. Das ermöglichte dafür, im Aufbau etwas komplexer zu werden. Tropfen die Rhythmen weiterhin leicht wie ein Sommer-

regen aus den Boxen, sind die Texte nicht immer ganz unbeschwert. Konsumkritik üben die Drops etwa gleich in zwei Songs, immer auch mit etwas Selbstkritik. Das Video zum Titelstück «Consume» entstand in Wiler Altstadt. Und beweist, dass sich fünf Jahre des Wartens durchaus lohnen können.

Drops: «Consume», VÖ am Fr 8.6. Plattentaufe: Sa 9.6., Gare de Lion.



Bild: zVg

**Tropfen selbst** nach diesem Fototermin im Stadtweiher: Die zehn Mitglieder der Wiler Ska- und Reggae-Band Drops.